

Zustimmung an das Deutsche Reich angeschlossen haben. Wenn das ein Unrecht war, so haben die Mächte, die uns die Friedensverträge von 1919 diktiert haben, für alle Zeiten das Recht verwirkt, es uns vorzuwerfen, denn sie haben in diesen Verträgen nicht nur daselbe Unrecht begangen, das sie uns nicht verzeihen, sondern sie haben von Deutschland und Oesterreich Bevölkerungen losgerissen, die deutsch sprechen, denken und fühlen, während die Elsäßer niemals französisch gesprochen, gedacht und gefühlt haben. Sie haben das getan, obwohl sie sich, indem sie die vierzehn Punkte Wilsons zur Grundlage der Friedensverträge zu machen versprochen, verpflichtet hatten, es nicht zu tun. Wer Danzig, Memel und Südtirol aus ihrem Staatsverbände gerissen hat, wer das Selbstbestimmungsrecht der Einwohner von Eupen und Malmedy durch gewaltsame Verhinderung der freien Meinungsäußerung mit Füßen getreten hat, wer Oberschlesien trotz einer Abstimmung, die klar und deutlich zum Ausdruck brachte, daß es deutsch bleiben wollte, seinen schlimmsten Feinden auslieferte und den polnischen Korridor durch deutsches Gebiet legte, der hat nicht das geringste Recht dazu, die Wiedervereinigung von Elsaß-Lothringen mit seinem Mutterlande für ein Unrecht zu erklären. Ja das Unrecht, das er mit dieser Verstümmelung Deutschlands begeht, ist viel größer als das, was Deutschland an Frankreich begangen haben soll, weil eben das Elsaß ein deutsches Land war. Und sein Unrecht ist umso unentschuldbarer, weil es von Mächten begangen wird, die erklären, daß das angebliche Unrecht von 1871 den Frieden Europas fünfzig Jahre bedroht habe, von Männern also, die bei Begehung ihres Un-